

Jahresbericht des Tourismusrats Klosters 2024

Klosters, Februar 2025 – Der Tourismusrat Klosters blickt auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2024 zurück, das zugleich den Abschluss der ersten vierjährigen Amtszeit markiert. Im Fokus standen die Überprüfung und Weiterentwicklung der strategischen Ziele, die Klosters und Davos als familienfreundliche Destinationen mit einem besonderen „3-Generationen-Appeal“ positionieren sollen.

Eine im Jahr 2023 durchgeführte Studie der Davos Destinations-Organisation bestätigte die nachhaltige und wettbewerbsfähige Positionierung der Region Davos-Klosters, insbesondere durch das Gästeprogramm Sports Unlimited. Dennoch wurde deutlich, dass die Ortsprofile von Klosters und Davos klarer definiert werden müssen. Während Klosters seinen charmanten Dorfcharakter stärker betonen soll, liegt der Fokus für Davos auf der urbanen Ausstrahlung. Um diese Differenzierung voranzutreiben, hat der Tourismusrat Workshops initiiert und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Maßnahmen zur Pflege, Erhaltung und zum Ausbau der touristischen Infrastruktur definiert. Auch bei der anstehenden Zentrumsplanung wird der Tourismusrat beratend eingebunden, um touristisch relevante Projekte optimal zu unterstützen.

Fortschritte und Projekte

Bereits bestehende Projekte wie der *Masterplan Bike Rütwald* und der geplante *Campingplatz* im Bereich Bad Serneus werden mit Nachdruck vorangetrieben. Hierbei liegt der Fokus auf der Sicherstellung kantonaler Bewilligungen und der Zustimmung lokaler Grundeigentümer. Gleichzeitig wird in erfolgreiche Veranstaltungen wie den *Winterzauber* im Montana-Park weiter investiert, um die Attraktivität der Region zu steigern.

Der Tourismusrat reagiert flexibel auf die dynamischen Anforderungen der Branche, indem er strategisch neue Angebote und Veranstaltungen entwickelt, während bewährte Formate wie die *Nostalgische Genussmeile* oder der *Alpabzug* weitergeführt und ausgebaut werden. Diese Veranstaltungen erfreuen sich großer Beliebtheit, insbesondere bei Stammgästen, und tragen zur langfristigen Bindung der Besucher bei.

Mit Blick auf die Zukunft stehen bedeutende Projekte wie die Fertigstellung des Kulturhauses und der erneute Zentrumsumbau im Fokus. Der Tourismusrat wird innovative Strategien entwickeln, um die touristische Wertschöpfung zu erhalten und weiter zu steigern.

Wechsel im Tourismusrat

Zum Ende des Jahres 2024 gab es personelle Veränderungen im Tourismusrat. Barbara Gujan trat nach vier Jahren als Präsidentin zurück, ebenso wie Vinci Carrillo, der den Gemeindevorstand vertreten hatte. Neu in den Tourismusrat aufgenommen wurden Corina Feuerstein und Stephanie Mayer-Bruder. Der Gemeinderat bestätigte zudem die bestehenden Mitglieder Daniel Amez-Droz, Lukas Gerig, Esti Hannappel, Jean-Claude Huber, Rico Maissen, Rolf Paltzer und Claude Schauerte für eine weitere Amtszeit von vier Jahren.

Ergänzt wird das Gremium durch die beratenden Mitglieder Dominik Heeb, Albert Kruker und Hansueli Roth.

Stärken und Ziele

Klosters zeichnet sich durch seine Positionierung als attraktiver Tourismusort mit einem breit gefächerten Gästeprogramm aus. Der Dorfcharakter vermittelt eine besondere Genussqualität, während die touristische Infrastruktur auf Qualität statt Quantität setzt. Die Region erfüllt die hohen Erwartungen anspruchsvoller Gäste und bietet eine ideale Kombination aus Tradition und Moderne.

Die strategischen Ziele des Tourismusrats umfassen unter anderem:

- Die Etablierung Klosters als familienfreundliche Destination mit internationaler Ausstrahlung.
- Die Förderung von Tourismus, Gewerbe, Landwirtschaft und Dienstleistungsbetrieben.
- Die Schaffung moderner Hotelbetriebe mit einer Top-Infrastruktur für Sport, Freizeit und Erholung.
- Die Durchführung hochkarätiger, wiederkehrender Events, die die Attraktivität der Region weiter steigern.

Verankerung in der DDK-Strategie

Die Arbeit des Tourismusrats orientiert sich an der übergeordneten Strategie der Davos Destinations-Organisation (DDK). Dabei stehen der Claim „Sport und Bewegung in einer gesunden Bergwelt – Sports Unlimited“ sowie die Profilierung des Dorfbilds im Mittelpunkt der Destinationsvermarktung.

Rolf Paltzer

Im Namen des Tourismusrats Klosters

Jahresbericht 2023/24 der Gemeindevertretung Verwaltungsrat der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG

Allgemeine Lage

Wir blicken auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurück. Als wetterabhängiges Unternehmen profitierten wir im Winter und im Sommer von grösstenteils guten Bedingungen.

Ein detaillierterer Blick auf das Geschäftsjahr 2023/2024 zeigt, dass die vorwiegend guten Wetterbedingungen im Sommer vermehrt Übernachtungsgäste auf die Madrisa lockten. Zu diesem Erfolg trugen auch die neu verfügbaren Sternen-Suiten bei. Der Eventbereich verzeichnete im Sommer ebenfalls eine positive Entwicklung. Das Wintergeschäft profitierte von einem hervorragenden Saisonstart mit idealen Wetter- und Schneebedingungen. Obwohl sich das Wetter im weiteren Verlauf der Saison oft verschlechterte und die warmen Temperaturen dem Schnee zusetzten, freuten sich die Gäste über die im Vergleich zu tiefer gelegenen Gebieten sehr guten Pistenverhältnisse. Infolgedessen stiegen in der Wintersaison die Besucherzahlen.

Finanzen

All dies führte zu einer deutlichen Steigerung des Gesamtumsatzes von TCHF 7'913 auf TCHF 8'818, was insbesondere auf den klaren Anstieg beim Verkehrsertrag zurückzuführen (+ TCHF 743) ist. Neben den gestiegenen Gästezahlen trug auch die Preiserhöhung bei der Premium Card (Gästekarte) zur positiven Umsatzentwicklung bei. Genau wie der Bruttoumsatz entwickelte sich auch das Bruttoergebnis mit TCHF 7'769 (Vorjahr TCHF 7'016) positiv. Trotz der erheblich gestiegenen Lebensmittel- und Energiekosten konnten wir auch das EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern) von TCHF 675 auf TCHF 1'419 verbessern.

Spezieller Dank!

Ein grosses Dankeschön gilt auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unseren grosszügigen Supportern Marie-Christine Jaeger und Martin Bisang, welche die laufenden Amortisations- und Zinskosten im Zusammenhang mit dem Darlehen der Graubündner Kantonalbank übernommen haben. Marie-Christine Jaeger ermöglichte zudem zusammen mit der Stiftung Madrisa mit Herz den Bau von zwei neuen, barrierefreien Sternen-Suiten

Ausblick

Auch im Geschäftsjahr 2024/2025 investieren wir weiter in 'unseren Berg'. Dazu gehört der kontinuierliche Ausbau der Produktion von nachhaltiger Energie, der es uns erlaubt, rund 15-20% unseres Strombedarfs zu decken. Ein weiteres Investitionsprojekt, das wir aktiv in Betracht ziehen, ist im Hinblick auf die übernächste Wintersaison, die Wiederinbetriebnahme des Skilifts Glattegg. Zudem befindet sich das Repower-Projekt für die Photovoltaikanlage Madrisa Solar im Bewilligungsverfahren. Das Klosterser Stimmvolk hat diesem Projekt im Herbst 2023 zugestimmt. Diese alpine Solaranlage würde es uns ermöglichen, unseren Reststrombedarf auf erneuerbarer Basis zu beziehen. Trotz der zahlreichen Unsicherheiten durch das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld sowie den Klimawandel blicken wir optimistisch in die Zukunft. Gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern unserer drei Unterstützer-Clubs,

unseren Partnern, den lokalen Behördenvertretern, unseren treuen Gästen und natürlich Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, sind wir zuversichtlich, diese Herausforderungen zu meistern. Allen Genannten gilt unser herzlicher Dank. Ohne Ihre Unterstützung und Ihren täglichen Einsatz wäre die Verwirklichung unserer Ziele und Visionen nicht möglich.

Dank

Der Dank des Verwaltungsrates gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Madrisa, den Aktionären, den drei Unterstützer-Clubs, unseren Partnern, der Gemeinde Klosters, den kantonalen und eidgenössischen Behörden und Geschäftspartnern.

Vinci Carrillo
Hanspeter Ambühl
Florian Kasper

Delegierte im VR Klosters-Madrisa Bergbahnen AG

Klosters, Februar 2025



Jahresbericht 2024 der Genossenschaft Skilift Selfranga zu Händen des Gemeinderates Klosters

Saison 2023/2024

Die Wintersaison 2023/24 wurde bereits eine Woche früher als geplant, am 22. Dezember eingeleitet. Der Liftbetrieb konnte über Weihnachten/Neujahr angeboten werden. Die Anlagen waren insgesamt an 67 Tagen in Betrieb. Es wurde an 17 Abenden Nachtsikfahren angeboten. In diesem Jahr konnten wieder verschiedene Veranstaltungen angeboten werden. Neben Snow-Night wurden auch Skirennen durchgeführt. Die Saison musste nach einem Warmwettereinbruch am 29. Februar eingestellt werden.

Die finanzielle Situation hat sich in diesem Winter weiter verschlechtert. Unser Hauptproblem ist immer noch die Rekrutierung von genug Mitarbeitern.

Wir hatten 3 Mitarbeiter, welche beim Lift angestellt waren. Bei einem Sollbestand von mindestens 4 Mitarbeitern führte dies zwangsläufig zu Angebotseinschränkungen. Das war der Grund, weshalb der Lift jeweils Montag und Dienstag teilweise nicht in Betrieb war. Die Saison konnte nur dank der Mithilfe von verschiedenen Aushilfen bewältigt werden.

Anlässlich der GV 2023 wurde von den Anwesenden eine Erhöhung des Stundenansatzes für die Mitarbeiter beschlossen. Diese Erhöhung gibt uns die Möglichkeit, beim Anstellungsgespräch eine Perspektive aufzuzeigen. Wobei wir keinen Lohn zahlen können, wenn es keinen Schnee hat!

Ebenfalls hat die GV die Verwaltung beauftragt, mit den Gemeindebehörden die prekäre finanzielle und auch personelle Situation zu besprechen. Hierzu haben verschiedene Gespräche stattgefunden, und in diesem Zusammenhang wurde ein Finanzplan für die nächsten 10 Jahre erstellt.

Gleichzeitig mit den Gemeindegesprächen hat Dominik Heeb eine externe Arbeitsgruppe eingeladen. Wir haben uns Gedanken und Ideen über Zukunftsszenarien für den Liftbetrieb gemacht. In verschiedenen Workshops wurden die verschiedenen Ideen weiter ausgereift, wobei die Genossenschaft den finanziellen Aufwand für diese Umsetzungen nicht stemmen kann!

Bei einem Workshop hat sich ein Vertreter der Bergbahnen geäußert, dass der Lift bestehen bleiben muss und er das intern weiter prüfen wird. Der Gemeindepräsident Hansueli Roth hat diese Chance ergriffen und verschiedene bilaterale Gespräche geführt. Leider haben wir bis anfangs dieser laufenden Saison keine Einigung erzielt. Es sind noch zu viele Fragen offen und zu viele Details zu klären.

Die Gespräche werden fortgesetzt und ich bin voller Hoffnung und auch zuversichtlich, dass wir auf den nächsten Winter eine Einigung und eine Zusammenarbeit erzielen können.

Liftbetrieb

Tabelle Tagesbetrieb und Nachtbetrieb:

<i>Saison</i>	<i>Frequenzen/Fahrten</i>	
2013/2014	53'781	
2015/2016	47'399	
2016/2017	37'839	
2017/2018	72'197	
2018/2019	72'709	
2019/2020	41'366	
2020/2021	75'656	
2021/2022	81'214	
2022/2023	12'517	16 Betriebstage!
2023/2024	55'537	

Finanzen

Bei einem Totalertrag von CHF 138'174.23 (Vorjahr CHF 98'746.23), Defizitgarantien und Nebenträge eingerechnet, und unter Berücksichtigung der vorgenommenen Abschreibungen über CHF 25'174.96 (Vorjahr CHF 24'825.04) wird ein Jahresverlust von CHF 6'057.37 (Vorjahr CHF 5'816.60) ausgewiesen.

Saisonausblick 2024/2025

Dank dem frühen Schnee konnte die Wintersaison wie geplant am 25. Dezember 2024 eröffnet werden. Der Ponylift hat bereits am 21. Dezember geöffnet. Der Sollbestand von 4 Mitarbeitern wurde erreicht.

Um Betriebskosten zu sparen, haben wir die Betriebszeiten im Januarloch angepasst. Unter der Woche 12.00 bis 16.00 Uhr (Wochenende 10.00 bis 16.00 Uhr) und ab 27. Januar sind die Öffnungszeiten wieder 10.00 bis 16.00 Uhr.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei den Mitarbeitern und den Aushilfskräften des Skiliftes Selfranga bedanken. Ihrem grossen Einsatz ist es zu verdanken, dass ein Betrieb überhaupt möglich ist.

Ein grosses Dankeschön an unseren Gemeindepräsidenten Hansueli Roth und Dominik Heeb für ihr Engagement zum Wohle des Skiliftes.

Und einen ausdrücklichen Dank an Sponsoren, Genossenschafter, freiwillige Helfer, meinen Verwaltungskollegen und allen, die dem Lift wohlgesinnt sind.

Ich wünsche allen eine unfallfreie Saison und schöne Stunden im Schnee.

Jahresbericht 2024

der Delegierten von Klosters in der Flurstiftung

Die Delegierten der Flurstiftung haben sich im vergangenen Jahr zu zwei Versammlungen im Altersheim Jenaz getroffen.

Delegiertenversammlung vom 11.04.2024

Bilanz

Die Bilanz verkürzt sich auf CHF 72.721 Mio. (VJ CHF 75.502 Mio.): Reduktion des langfristigen Fremdkapitals von CHF 40.982 Mio. auf CHF 39.645 Mio. aufgrund der laufenden Amortisation der Kredite «Neubau Spital» und «Sanierung Heim Klosters».

Erfolgsrechnung

Schlussendlich resultiert ein Defizit von CHF 3.44 Mio., was dennoch besser ausfällt als die den Gemeinden kommunizierten CHF 3.9 Mio. Im Vergleich betrug das Defizit im Vorjahr CHF 2.7 Mio. Die CHF 3.44 Mio. zu Lasten der Trägerschaft stammen fast ausschliesslich vom Spital.

Spital Schiers

E. Carnot erläutert die einzelnen Positionen der Jahresrechnung. Das Ergebnis ist wie schon erwähnt zwar höher ausgefallen als budgetiert, aber dennoch tiefer als angenommen (Teuerungsausgleich von 2.5%, Stellenanpassungen aufgrund des Arbeitsgesetzes aber Sachkosten etwas weniger als 2022). Der Ertrag fällt tiefer aus als im Vorjahr: der ambulante Umsatz hat um 16.2% zugenommen, dafür konnten im stationären Bereich die Austrittszahlen sowie der CMI von 0.8081 (VJ 0.8209) des Vorjahres nicht erreicht werden. Der Sprechende berichtet ausserdem, dass wir ein sehr gutes letztes Quartal 2023 verzeichnen können und im ambulanten Bereich deutlich mehr Umsatz als geplant und auch mehr als im 2022 (plus 15-16%) aufweisen. Es findet auch in der Flury Stiftung eine Verlagerung von stationär auf ambulant statt. Wir sind also mit einem blauen Auge davongekommen. Wenn man hört, wie es vergleichbaren Spitälern um uns herum geht, stehen wir relativ gut da.

Trotz starken Bemühungen des Spitalbesitzers die Kosten gering zu halten und Effizienz zu steigern, ist es mit dem aktuellen Tarmed Tarifen unmöglich, kostendeckend zu arbeiten. Im Jahr 2026 sollte ein neues Tarifsystem kommen (Tardoc), welches hoffentlich die Spitalleistungen besser abdeckt. Bis dahin ist leider weiterhin von einem Defizit auszugehen.

Altersheime

Die Auslastungssituation hat sich im zweiten Jahr nach Corona weiter verbessert und lag im Jahresdurchschnitt bei 87.4% (VJ 84.8%), was zum erfreulichen Ergebnis von CHF 707'840 (VJ CHF 5'574) geführt hat.

Spitex

Die Spitex schliesst erneut mit einem deutlichen Plus ab und folglich mit einer Zuweisung an die Schwankungsreserven von CHF 82'673.

Medizinisches Zentrum Klosters (MZK)

Der gewünschte Umsatz im MZK konnte nicht erreicht werden, weshalb das MZK mit einem Defizit von CHF 110'757 abschliesst. Das Defizit wird auf die neue Rechnung vorgetragen. Das Ganze ist auf die personelle Situation zurückzuführen, da im letzten Jahr nach einem Austritt nicht zeitnah ein neuer Arzt angestellt werden konnte. Folglich wurden weniger Patienten verzeichnet und auch weniger Arztleistungen verrechnet, aber es fielen so auch weniger Personalkosten an.

Elternberatung

Auch im Jahr 2023 schliesst die Elternberatung dank der grosszügigen Finanzierung durch den Kanton und die straffe Betriebsführung mit einem Plus von CHF 39'945 ab

WMS (Wohnen mit Service)

Das WMS hat im Jahr 2023 ausgeglichen abgeschlossen, was auch das Ziel war.

Kita

Kita Schiers: Die Kita weist zum zweiten Mal ein positives Ergebnis von knapp 30'000 (VJ 14'000) aus, welches den Schwankungsreserven zugerechnet wird. Grüşch: Die Kita ist erst seit November 2023 offen und weist ein Minus von CHF 19'000 aus, was aus der noch ausstehenden Anschubfinanzierung seitens des Kantons herrührt. Ansonsten wäre das Ergebnis ausgeglichen.

Genehmigung Rechnung 2023

Die Jahresrechnung 2023 wird vom Stiftungsrat genehmigt.

Delegiertenversammlung vom 28.11.2024

Budget 2025/ Finanzplanung

Für das Budget 2025 ist ein Defizit von CHF 3.3 Mio. berechnet, was aber Richtung Trendwende geht, denn verglichen mit anderen Häusern stehen wir besser da. Der Finanzplan im Spital sieht ein moderates Wachstum im stationären Bereich und etwas mehr im ambulanten. Ziel ist es, in den nächsten Jahren unter ein Defizit von CHF 3 Mio. zu kommen, politische Einflüsse ausgeschlossen.

MZK

Im MZK ist ein Plus von CHF 30'000 vorgesehen.

Heime

Die Heime sehen kumuliert einen Gewinn von CHF 669'000 vor, sofern die Auslastung weiter stimmt. Betreffend Finanzplan ist das Ziel für die nächsten Jahre klar bei konstanten knapp CHF 620'000 im Plus.

Spitex

Die Spitex rechnet für 2025 mit einem etwa ausgeglichenen Ergebnis. Im Finanzplan ist für die Folgejahre ebenfalls ein knapp ausgeglichenes Ergebnis definiert.

Elternberatung

Die Elternberatung rechnet mit einem Ergebnis von CHF 26'000.

WMS

Im Wohnen mit Service wurden dieses Jahr Ressourcen geschaffen, weshalb wir im Jahr 2024 leicht im Minus abschliessen werden, letztendlich aber Mehrerträge schaffen für die kommenden Jahre. Für 2025 ist ein etwa ausgeglichenes Ergebnis vorgesehen.

KITA

Beide Kitas zusammen sehen ein leichtes Plus von CHF 2'000 vor.

Investitionsplanung

Für die Investitionsplanung sind grössere Investitionen in der ICT vorgesehen (z.B. Ersatz Switches und Ausbau Server), aber auch Geräte bspw. in der Physiotherapie oder Monitore im Notfall, der Tagesklinik der IMC und im Aufwachraum müssen ersetzt werden.

Das Budget und die Investitionsplanung werden von den Stiftungsratsmitgliedern einstimmig genehmigt.

Geschäftsverlauf 2024

	Ergebnis per 30.09.2024	HR 2024	Budget 2024
Spital	- 2.2 Mio.	- 3.3 Mio.	- 3.9 Mio.
MZK	46'729	39'000	22'800
Heime	791'992	846'600	718'700
Spitex	13'567	16'000	- 36'800
Elternberatung	42'278	33'500	27'700
WmS	- 4'175	- 4'500	100
Kitas	- 27'701	- 5'400	20'250

Klosters, 08.02.2025

Die Delegierten der Gemeinde Klosters-Serneus in der Flurstiftung

Andres Ruosch

Gujan Barbara

Hew Christian

Wehrli Hans Ulrich

Rüedi Liz

Soler Selina

Lüscher Christian

Garbald Sonja (Protokoll)

Jahresbericht Gevag 2024

Im Jahr 2024 fanden wiederum 2 Eignerversammlungen statt.

Die Eignerversammlung setzt sich aus 100 Stimmen zusammen. Jede Trärgemeinde hat Anspruch auf eine Stimme. Die restlichen Stimmen werden nach Massgabe der von den Gemeinden angelieferten Abfallmengen (Siedlungsabfall) auf die Trärgemeinden verteilt.

An der Eignerversammlung vom 19. Juni wurde die Jahresrechnung und der Jahresbericht genehmigt. Beides kann unter folgendem Link angeschaut werden: <https://gevag-gb.ch>
Zudem fanden die ordentlichen Wahlen statt.

Wahlen GEVAG-Organen 2025 – 2028

Die Trärgemeinden wurden mit Schreiben vom 6. März 2024 und 22. März 2024 aufgefordert, bis 26. April 2024 Kandidierende für die Besetzung der Funktionen in die GEVAG-Organen vorzuschlagen.

Die Eignerkommission hat diese Kandidaturen gemäss dem von der Delegiertenversammlung am 11. Dezember 2019 verabschiedeten Anforderungsprofil vorgeprüft und schlägt den EignervertreterInnen die Wahl nachfolgender Personen in die GEVAG-Organen vor.

Funktion	Sitze	Kandidaten	Status
VR-Präsident	1	Dr. Kappeler Jürg, Chur	bisher
VR-Vizepräsident	1	Valär Simi, Davos Dorf	bisher
VR-Mitglieder	5	Berry Johannes, Grüşch Knüsel Franziska, Vaz/Obervaz, Muldain Kuoni Christof, Maienfeld Zanetti Livio, Landquart Pascal Jenny, Arosa	bisher bisher bisher bisher neu
GPK-Mitglieder	3	Keller Reto, Davos Platz Nigg Stefan, Chur Joos Stefan, Landquart	bisher bisher neu
Revisionsstelle	1	RRT AG Treuhand & Revision, Chur	neu

Schlackendeponie Nord in Unterrealta (Cazis)

Die umfangreiche Erweiterung der Schlackendeponie in Unterrealta, mit einem Investitionsvolumen von 20 Mio. CHF konnte Ende Oktober abgeschlossen und am Samstag, den 2. November, bei einer Eröffnungsfeier, in Betrieb genommen werden.
Das verfügbare Volumen der Deponie sollte für die nächsten 30 Jahre ausreichen.

An der Eignerversammlung vom 27. November wurde die Hochrechnung 2024, das Budget und die Investitionen 2025 zur Kenntnis genommen und die revidierte Eignerstrategie 2025-28 verabschiedet.

Hochrechnung 2024

Die laufende Rechnung wird nach heutigem Kenntnisstand den budgetierten Unternehmenserfolg von CHF 25'000.00 übertreffen.

Bisher wurden im Jahr 2024 mehr Abfälle als budgetiert angenommen, was sich positiv im Nettoerlös mit rund zusätzlichen CHF 1'800'000.00 widerspiegelt. Im Rahmen des Budgetprozesses 2024 wurde der Verkauf von Strom mit CHF 115.00 pro MWh angenommen. Es wird im Jahre 2024 mehr Strom als budgetiert verkauft, doch die bisher realisierten Verkaufspreise mit CHF 55.00 pro MWh reduzieren den budgetierten Nettoerlös für Strom um rund CHF 2'000'000.00. Die Erlöse für den Verkauf von Wärme entsprechen dem Budget. Der sonstige Ertrag wird höher als budgetiert ausfallen. Der Nettoerlös des Budgets 2024 kann ohne unvorhergesehene negative Ereignisse erreicht werden.

Beim Betriebsaufwand zeigt die Hochrechnung, dass gegenüber dem Budget 2024 mit tieferen Kosten abgeschlossen werden kann. Die Abschreibungen werden durch frühere Aktivierung als vorgesehen, gegenüber dem Budget, höher werden.

Der Finanzaufwand wird tiefer ausfallen. Tiefere Zinsen und späteres Abrufen von Fremdkapital haben dazu geführt.

Ausblick Budget 2025

Mit dem vorliegenden Budget 2025, das einen Unternehmenserfolg von CHF 463'015.00 ausweist und Investitionen in der Höhe von CHF 2'232'000.00 plant, kann alles aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Mit dem vorliegenden Budget werden flüssige Mittel von rund CHF 5'830'000.00 erwirtschaftet. Dies ist notwendig und hilft die aktuelle hohe Fremdfinanzierung zu reduzieren und ab 2027 die vertraglich festgelegte jährliche Amortisation der Darlehen zu sichern.

Der Betriebsertrag mit CHF 26'552'141.00 zeigt sich leicht tiefer als das Vorjahresbudget. Der Betriebsaufwand ist mit CHF 16'493'778.00 gegenüber dem Vorjahresbudget um rund CHF 480'000.00 tiefer.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ist mit CHF 10'058'363.00 um rund CHF 250'000.00 höher.

Gegenüber dem Vorjahr werden die Abschreibungen um rund CHF 1'000'000.00 tiefer budgetiert. Ein grosser Teil der Anlagen der Ofenlinie 2 (OL2) erreicht Ende 2024, nach 20 Jahren Aktivierung, einen Restwert von Null. Damit reduzieren sich die Abschreibungen für das Jahr 2025 um rund CHF 3'500'000.00.

Für die Investitionsprojekte aus den Jahren 2023 und 2024 werden rund CHF 2'500'000.00 Abschreibungen neu hinzukommen.

Das Finanzergebnis ist vorwiegend durch die Verzinsung des Kapitalaufwandes geprägt. Budgetiert ist **die maximale Dotationskapitalverzinsung** von CHF 400'000.00 für die Trägergemeinden.

Das Budget 2025 weist ein positives Unternehmensergebnis von CHF 463'015.00 aus.

Klosters, 16. Januar 2025

Der Eignervertreter

Gemeindevorstandsmitglied
Florian Thöny

Berichterstattung zu Händen Gemeinderat 2024: Forstbetrieb Madrisa

1. Betriebsjahr 2024

Die **Holznutzung** lag im Jahr 2024 bei knapp 21'000 fm Holz, leicht unterhalb des Hiebsatzes. Der Zwangsnutzungsanteil betrug 35%, verursacht durch diverse Windwürfe. Witterungsmässig war das Jahr 2024 geprägt von einem schneearmen Winter, gefolgt von einem eher nassen Frühjahr. Dies, sowie die konsequente Entnahme von Schadh Holz der Windwürfe führten dazu, dass sich die Borkenkäfersituation in Grenzen hielt. Dafür fiel mehrmals und an verschiedenen Orten wiederholt Windwurfholz an. Im Privatwald aller Verbandsgemeinden war eine hohe Nutzung von 4'800 fm zu verzeichnen. Im Jahr 2024 hat sich die Lage am Holzmarkt auf dem Niveau Herbst 2023 stabilisiert. Das Frischholz, wie auch das Schadh Holz können gut abgesetzt werden, jedoch ist der Holzpreis auf tieferem Niveau. Die Nachfrage nach Rundholz in der Schweiz und auch in Graubünden ist insgesamt gut, jedoch herrschen Unsicherheiten in der europäischen Bauwirtschaft, was eine zurückhaltende Nachfrage zur Folge hat. Das tiefe Bauvolumen in Europa sowie die Eurokurssituation beeinflussen den Markt negativ.

Wie aus dem Jahresbericht 2023 zu entnehmen ist, wurden im Betriebsjahr 2023 Aufträge an Dritte für Holzerntearbeiten im Volumen von ca. 2.05 Mio. Fr. vergeben. Davon entfielen 45% auf Unternehmungen aus dem Tal, 41% auf Bündner Unternehmungen ausserhalb der Region sowie 14% auf schweizerische Unternehmungen.

Neben der Schutzwaldpflege wurden auch Leistungen in den **Waldbauprogrammen Wald Biodiversität und Jungwaldpflege** erbracht. Unter anderem pflanzte der Forstbetrieb gegen 2'500 junge Bäume, erstellte 1'300 m Wildschutzzäune, mehrere Einzelschütze und pflegte 18 ha Jungwald. Daneben wurden 820 m Begehungswege instand gestellt.

Im Rahmen des **Waldklimaschutzprojekts Prättigau Landschaft Davos** konnten für das Jahr 2022 (Rechnungsstellung 2024) noch sämtliche Zertifikate verkauft werden. Der Gemeinde Klosters wurden im Jahr 2024 Fr. 198'268 aus dem Verkauf der Senkenleistung ausbezahlt. Diese Erträge sind zweckgebunden und müssen im Wald eingesetzt werden. Nun zeigt sich aber, dass der Absatz für die Zertifikate 2023 (Rechnungsstellung 2025) ins Stocken gerät. Waldklimaschutzschweiz weist aktuell ein Überangebot an Senke Zertifikaten auf und kauft nur noch einen Anteil der vorhandenen Zertifikate. Für die restlichen vorhandenen Zertifikate wird ein Absatz gesucht.

Wie in der Vergangenheit nahm der Forstbetrieb Madrisa **Leistungsaufträge** für die Verbandsgemeinden wahr. Diese beinhalten neben dem forstlichen Strassenunterhalt, Projektleitungen sowie örtlichen Bauleitungen für die Realisierung von diversen Schutzbauten oder Waldwegen. Das Forstteam erstellt Hangverbauungen, führt Spezialholzerei aus oder führt Arbeiten für die Landwirtschaft- und das Bauamt aus. Des Weiteren führten die Förster die lokale Naturgefahrenberatung für die Gemeinden aus, kontrollierten sämtliche Schutzbauten periodisch oder hatten Einsatz in den jeweiligen Lawinendiensten. Als weitere Dienstleistung erfolgte die Neophytenbekämpfung. Der Forstbetrieb nahm die Koordination wahr und führte die Bekämpfung durch.

Im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit** betreute der Forstbetrieb im Juli ein Lager des Bergwaldprojekts sowie eines von V-Zug. Es standen Jugendliche eine Woche im Verbandsgebiet für den Schutzwald im Einsatz. In Klosters und in Luzein wurde wiederum die Waldtrophy

durchgeführt, an welcher die Primarschüler den Wald und seine Funktionen an verschiedenen Exkursionstagen erleben konnten. Weiter konnte der Forstbetrieb in Zusammenarbeit mit Graubündenholz den Forstschlepper an der Agrischa präsentieren.

Die **Personalsituation** zeigt sich wie folgt: Ende April konnte Peter Boner mit 65 Jahre und mit 33 Jahren als Forstwart beim Forstbetrieb in seine wohlverdiente Pension gehen. Mit Martin Bodenmann konnte eine gute Nachfolge gefunden werden. Er hat beim Forstbetrieb bereits seine Lehre absolviert. Von den zwei Saisonstellen konnte nur eine besetzt werden. Es ist nach wie vor schwierig, geeignetes Fachpersonal zu finden. Für die, im Jahr 2025 in Pension gehende Förster Martin Hardegger und Roman Wieser wurden zwei Stellen ausgeschrieben. Sie konnten mit Michael Meier (ab April 2025) sowie Viviane Kaserer (ab Mai 2025) besetzt werden. Der Forstbetrieb Madrisa bildet in jedem Lehrjahr einen Lernenden aus: Im Juli 2024 konnte Sebastian Müntener seine Ausbildung erfolgreich abschliessen. Lenz Engler hat seine Lehre im August 2024 gestartet.

2. Forstwerkhof

Das Projekt Realisierung Forstwerkhof wurde wieder aufgenommen. Die Standortevaluation ist im Gang. Alle Verbandsgemeinden wurden aufgefordert mögliche Standorte dem Vorstand mitzuteilen. Im Moment laufen diverse Abklärungen in Bezug auf diese Standorte, insbesondere geht es darum die raumplanerischen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten abzuklären. Die Gemeinde Klosters bekundet Interesse den Werkhof auf Gemeindegebiet zu realisieren. Der Forstbetrieb ist für die Errichtung eines Werkhofes beitragsberechtigt.

3. Beschlüsse Delegiertenversammlungen

Im Jahr 2024 fanden drei Delegiertenversammlungen statt. In die Entscheidungskompetenz der Delegiertenversammlung entfielen die folgenden Geschäfte:

- Der Jahresbericht 2023 wurde durch die Delegierten zur Kenntnis genommen.
- Die Jahresrechnung wurde durch die GPK am 29.05.2024 geprüft und mit der Empfehlung der Genehmigung den Delegierten vorgelegt.
- Das Geschäftsergebnis 2023 wurde einstimmig genehmigt. In der Erfolgsrechnung resultiert bei Ausgaben von Fr. 3'501'455.75 und Einnahmen von Fr. 3'515'417.26 ein Gewinn von Fr. 13'961.52. Der Anteil der Gemeinde Klosters beläuft sich auf Fr. 7'074.30.
Der Beschluss auf einen Verzicht der Gewinnausschüttung erfolgte durch die Delegierten anlässlich der DV vom 23.07.2023. Somit erhöht sich der Anteil der Gemeinde Klosters am Eigenkapital des Forstbetriebs auf 406'924.97.
- Das Budget 2025 wurde mit einem Verlust von Fr. 47'700 einstimmig genehmigt. Dabei stehen Aufwände von Fr. 3'493'500, Erträgen von Fr. 3'445'800 gegenüber. Das Defizit resultiert aufgrund von überschneidenden Stellenbesetzungen und der Annahme von leicht sinkenden Erträgen.
- Der Antrag für eine flexible Gestaltung der Stellenprozente bei der Ausschreibung Förster/in Projekte und Naturgefahren wurde einstimmig angenommen.

Klosters Dorf, Januar 2025
Delegierter Andrea Guler

Jahresbericht 2024 des Delegierten im Abwasserverband Mittelprättigau

Die Rechnung 2023 weist einen Aufwand von rund Fr. 427'000.00 auf. Dieser wird anteilmässig von den 5 Verbandsgemeinden gedeckt. Auf Klosters fallen ca. 27 %. Die Rechnung fiel rund Fr. 50'000.-- tiefer aus, als das Budget vorsah. Die Rechnung der Kadaversammelstelle betrug rund Fr. 43'000.--. Auf die Gemeinde Klosters entfielen Fr. 21'500.--.

Das Budget 2025 sieht einen Aufwand von Fr. 494'000.00 für die Kläranlage und rund Fr. 45'000.-- für die regionale Kadaversammelstelle vor. Die Zahlen bewegen sich wie in den Vorjahren.

Der Vorstand setzt sich folgendermassen zusammen:

Präsident: Martin Küng, Luzein

Vizepräsident: Valentin Hanselmann, Klosters

Vorstandsmitglied: Mathias Jann, Fideris

Die weiteren Delegierten: Stefan Müller, Küblis, und Johann Auer, Conters

Aktuarin: Christine Meier, Luzein

Endlich tut sich was mit unserem Generellen Entwässerungsplan (GEP). Armin Flütsch vom Ing. Büro Rizzi hat die Federführung übernommen und die Daten dem Amt für Natur und Umwelt (ANU) für die erste Überprüfung zugestellt. Wenn alles gut läuft, sollte bis Ende 2025 der GEP für die Verbandskanäle und ARA nach 25 Jahren endlich erledigt sein.

Die GPK besteht aus drei Mitgliedern, Ladina Zähler, Jürg Conrad – hat nach mehr als 20 Jahren den Rücktritt auf Ende 2024 eingereicht – und Armin Reinstadler.

Die Delegierten wurden zu zwei Sitzungen eingeladen.

Am 20. Juni wurden folgende Themen behandelt:

- Jahresrechnung 2023 verabschiedet
- Bericht Klärwärter Peter Wolf 2023
- Wahl GPK-Mitglied Armin Reinstadler, Fideris (Nachfolger von Georg Egli)

Am 12. Dezember:

- GEP (Alle Jahre wieder!)
- Budget 2025
- Wahl GPK-Mitglied Fabio Nespolo, Küblis (Nachfolger von Jürg Conrad)

Eine Delegation traf sich am 7. November in Chur mit dem ANU und RhB. Die Bahn und Strasse werden in den Auköpfen bis 2034 neu geführt. In diesem Zusammenhang ergibt sich die Möglichkeit, in die neue Strasse auch die Kanalisation einzulegen. Da immer strengere Auflagen auf die ARAs zukommen, werden Zusammenschlüsse geprüft. In diesem Fall mit ARA Vorderprättigau, ARA Landquart und ev. noch weiter. Auch die Anlagen der Gemeinde Klosters sind hier nicht ausgeschlossen.

Die erste Etappe ist vom jetzigen Restaurant Au Richtung Jenaz für die Bahnnumlegung geplant. Die RhB bezahlt die bisherige Dimension, der Mehrpreis

für grössere müsste der Verband und allenfalls die Gemeinde Klosters tragen. Bis Anfang 2026 sollte für diesen kurzen Abschnitt ein Entscheid gefällt werden. Für den neuen Teil in der neugeführten Nationalstrasse muss der Entscheid bis Ende 2029 gefällt sein.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung, 081 422 37 79 oder valentin.hanselmann@gemeindeklosters.ch

Der Delegierte der Gemeinde Klosters im Abwasserverband Mittelprättigau

Klosters, 31. Dezember 2024

Valentin Hanselmann

Tätigkeitsbericht Sportfonds-Kommission Klosters, Kalenderjahr 2024

Im Kalenderjahr 2024 haben sich die Mitglieder der Sportfondskommission zu zwei Sitzungen getroffen, wie üblich einmal im Frühling sowie einmal im Herbst.

In den Sitzungen wurden diverse Beitragsgesuche behandelt und Defizitgarantien abgegeben.

Für das Jahr 2024 wurde total ein Betrag von Fr. 131'000.00 in Form von Defizitgarantien gesprochen. Effektiv ausgelöst wurden deutlich tiefere Beträge und teilweise wurde kein Defizit erwirtschaftet und entspricht keine Beträge ausbezahlt. Effektiv ausbezahlt wurde total der Betrag CHF 73'079. Der Sportfonds-Kommission Klosters stehen jährlich Fr. 135'000.00 zur Verfügung.

Finanzielle IST-Situation Sportfonds

Übertrag aus Vorjahren		CHF 96'842
Äufnung Jahr 2024		+ CHF 135'000
Kapital 1. Jan 2024		CHF 231'842
Bünd. Biathlon Meisterschaft Jan 2024	(zugesagt CHF 5'000)	- CHF 0.00
Swiss Cup Langlauf März 2024	(zugesagt CHF 5'000)	- CHF 0.00
Tennisturniere Klosters Sommer 2024	(zugesagt CHF 75'000)	- CHF 50'036
Madrisa Trail Klosters Aug 2024	(zugesagt CHF 26'000)	- CHF 23'043
Vintage Bike Masters Sept 2024	(zugesagt CHF 20'000)	- CHF 0.00
Total Unterstützungen Kalenderjahr 2024		- CHF 73'079
Saldo Ende 2024		CHF 158'763

Im Jahr 2024 wurden somit CHF 61'921 in die Reserven zugewiesen, welche nun CHF 158'763 betragen.

Das entsprechende Reglement umschreibt unter anderem die Kriterien für die Vergabe von finanziellen Beiträgen und legt die Fristen für die Eingabe der entsprechenden Gesuche fest. Es ist auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet.

Im Jahr 2024 waren die Mitglieder der Sportfondskommission Klosters:

- Vinci Carillo, Departementschef Tourismus, Umwelt, Hochbau (Vorsitz)
- Lukas Gerig, Vertretung Tourismusrat
- Christian Hew, Vertretung Gewerbe
- Jean-Claude Huber, Vertretung Tourismusrat
- Michaela Wolf, Vertretung Hotellerie
- Albert Kruker (bis Juli 2024 Reto Branschi) beratendes Mitglied der DDK, CEO DDK
- Dominik Heeb, beratendes Mitglied der DDK, Leiter Tourismus Klosters DDK

Klosters, im Februar 2025

Für die Kommission Sportfonds:

Vinci Carillo, Präsident

Tätigkeitsbericht Kulturfonds, Kalenderjahr 2024

Im Kalenderjahr 2024 haben sich die Kulturfonds-Mitglieder zu zwei Sitzungen getroffen, wie üblich einmal im Frühling sowie einmal im Herbst.

In diesen Sitzungen wurden diverse Beitragsgesuche behandelt und Defizitgarantien abgegeben.

Für das Jahr 2024 wurde total ein Betrag von Fr. 93'000.00 gesprochen. Bis heute sind 73'500.00- ausbezahlt. Die Abrechnung «Filmfestival Debut 22» sowie «Weihnachtskonzerte Klosters sind noch ausstehend. Der Kommission stehen jährlich Fr. 80'000.00 zur Verfügung.

Finanzielle IST-Situation Kulturfonds

Übertrag aus Jahr 2023		CHF 39'337
Äufnung Jahr 2024		+ CHF 80'000
Kapital 1. Jan 2024		CHF 119'337
Dinnershow Arena Coverfestival März 2024	(zugesagt CHF 9'000)	- CHF 9'000
Kant. Musikfest Juni 2024	(zugesagt CHF 25'000)	- CHF 25'000
Klosters Music Juli 2024	(zugesagt CHF 20'000)	- CHF 20'000
Jazz DKSG Juli 2024	(zugesagt CHF 7'500)	- CHF 7'500
Alpabzug Monbiel	(zugesagt CHF 12'000)	- CHF 12'000
Filmfestival Debut 22	(zugesagt CHF 12'500)	- max. CHF 12'500
Weihnachtskonzerte Klosters	(zugesagt CHF 7'000)	- max. CHF 7'000
Total Unterstützungen Kalenderjahr 2024		- CHF 93'000
Saldo Ende 2024 (det. Abrechnungen noch in Arbeit)		CHF 26'337

Die Abrechnungen des Filmfestivals Debut22 sowie der Weihnachtskonzerte sind noch nicht eingetroffen. Falls beide Events die voll Defizitgarantie beanspruchen, wurde im Jahr 2024 CHF 13'000 aus den Reserven benötigt.

Das entsprechende Reglement umschreibt unter anderem die Kriterien für die Vergabe von finanziellen Beiträgen und legt die Fristen für die Eingabe der entsprechenden Gesuche fest. Es ist auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet.

Mitglieder des Kulturfonds sind:

- David Sonderegger, Departementschef Bildung und Kultur (Vorsitz)
- Barbara Gujan, Vertreterin Kultur (Kulturnacht, Museum, IG Landwirtschaft)
- Hans Peter Kocher, Vertreter Kulturgesellschaft und Kulturschuppen
- Rico Maissen, Vertreter Tourismusrat
- Peter Marugg, Vertreter Gemeinde
- Reto Branschli (ab Juli 2024 Albert Kruker), Beratendes Mitglied der DDK, CEO DDK
- Dominik Heeb, Beratendes Mitglied der DDK, Leiter Tourismus Klosters

Klosters, im Januar 2025

Für die Kommission Kulturfonds:

David Sonderegger, Präsident





Energiekommission Jahresbericht 2024

Die Energiekommission bearbeitete auch im vergangenen Jahr die vielfältigen Thematiken zum Thema Energie als auch zum Klima- und Umweltschutz in der Gemeinde Klosters. Gerade die nachhaltige Energiepolitik, der effiziente Umgang als auch die Förderung von erneuerbarer Energie ist ein grosses Anliegen der Kommission. Neben den übergeordneten gesetzlichen Vorgaben gilt das "Leitbild Energie und Klima" vom Februar 2023 als wichtige Grundlage. Die Kommission beteiligt sich an der Arbeit, der darin gesteckten Ziele und überwacht mittels Monitoring den Fortschritt.

Die Energiekommission wurde im 2024 letztmalig durch das Gemeindevorstandsmitglied Florian "Flury" Thöny geleitet. Flury prägte durch sein Engagement und seine Ideen die Arbeit und die Umsetzung diverser Projekte. Die regulären Kommissionsmitglieder waren Adrian Gruober, Andreas Bernet, Hans-Peter Garbald, Peter Marugg, Valentin Hanselmann sowie Dirk Schneider. Im Auftrag der Gemeinde betreuten auch im 2024 Thomas Blindenbacher und Laura Germann von Amstein und Walthert AG die Fachstelle Umwelt & Energie der Gemeinde Klosters. Die Kommission wird bei der Organisation, inhaltlichen Arbeit und bei der Umsetzung direkt von dieser Fachstelle unterstützt.

Ein zentrales Ziel im Jahr 2024 war die Re-Zertifizierung des Energiestadtlabels. Diese konnte erfolgreich abgeschlossen werden mit einem sehr erfolgreichen Resultat von 70.7%. Das selbstgesteckte Ziel von 70 % konnte somit gänzlich erfüllt werden. Die erfolgreiche Re-Zertifizierung wird vom Bundesamt für Energie (BFE) mit CHF 10'000 gefördert. In vier Jahren gilt es von Neuem, die Zielsetzungen, erreichten Schwerpunkt und die geleistete Arbeit an einem Audit aufzuzeigen. Potenziale zur Verbesserung liegen unter anderem bei folgenden Aktivitäten: Erstellung Energieplanung, Beschluss und Umsetzung des Gebäudestandards, verstärkte Kooperationen mit Schule, Forst, Landwirtschaft und Hotellerie, verstärkte Kommunikation, z.B. mittels Energie-Veranstaltungen.

Die Kommunikation war auch im vergangenen Jahr ein wichtiges Anliegen der Kommission. So konnte der jährliche Behördentag intensiv unterstützt werden. Gemeinderatspräsident Andrea Guler hatte das Thema Energie zum Schwerpunkt bestimmt. Andreas Bernet wurde als Mitglied der Energiekommission mit der Umsetzung betraut. Referate, u.a. durch Michael Roth, Geschäftsleitungsmitglied von Repower, und Michael Casutt vom Amt für Energie und Verkehr (AEV) Graubünden, haben für die Kommune wichtige Energiethemen aufgezeigt. Ebenfalls wurde im Rahmen einer Exkursion die Baustelle des Trinkwasserkraftwerkes Serneus besucht.

Wichtige Energieprojekte konnten durch die Energiekommission initiiert, unterstützt und begleitet werden. Das Trinkwasserkraftwerk Serneus konnte unter Federführung von Peter Marugg der Wasserversorgung Klosters in Betrieb genommen werden. Mit dem Bau der alpinen Solaranlage "Madrisa Solar" konnte trotz diversen Herausforderungen gestartet werden. Zusätzlich zur Gemeinde Klosters und der Repower investiert und tragen die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) das Projekt mit.

Die Umsetzung einzelner Projekte aus der Machbarkeitsstudie von PV-Anlagen (PVA) auf kommunalen Gebäude aus dem Jahr 2023 konnte vorangetrieben werden. So konnte noch im Dezember 2024 die Anlage beim Schwimmbad in Betrieb genommen werden. Ebenfalls wurden durch den Gemeindevorstand die Unternehmeraufträge für die Erstellung der Fassadenanlage bei den Hallengebäuden der Arena erteilt. Die Umsetzung folgt im kommenden Jahr. Die Planung der PV-Fassadenanlage bei der Schulanlage Klosters Platz wurde ebenfalls durchgeführt. Eine wirtschaftliche Umsetzung ist derzeit nicht gegeben und das Projekt wurde sistiert.

Die Machbarkeitsstudie Anergienetz Klosters zur thermischen Nutzung des Drainagewassers aus dem Vereinatunnel wurde mit möglichen Investoren und dem Kanton ausgetauscht. Eine wirtschaftliche Umsetzung ist zurzeit nicht absehbar und das Projekt wird bis auf Weiteres nicht weiterverfolgt.

Auch kommunale Liegenschaften konnten im Jahr 2024 ertüchtigt werden. Zu Beginn des Jahres konnten noch die letzten Optimierungen an der Gaströchni durchgeführt werden. Das leerstehende "Haus Hitz" östlich des Rathauses wurde komplett saniert. Vier Wohnungen wurden Ende November fertiggestellt. Anfangs Dezember 2024 wurde mit den Abbrucharbeiten für die Umnutzung des alten Primarschulhauses Klosters Platz gestartet. Im Jahr 2026 wird das sanierte Gebäude als Kulturhaus und Ersatz des Kulturschuppens zur Verfügung stehen.

Die Planungen für eine energetische Dachsanierung mit PVA beim Rathaus und die energetische Ertüchtigung und Ersatz des Daches beim Haus Jeuch sind am Starten. Diese gilt es, im 2025 voranzutreiben.

Als zukunftsweisendes Grossprojekt steht die Sanierung der ARA & Biogas-Anlage an. Hier wurde das nötige Vorprojekt in Auftrag gegeben. Die Resultate werden im Frühjahr 2025 erwartet.

Klosters, 09.01.2025

Andreas Bernet, Projektleiter Hoch- und Tiefbau Gemeinde

Meliorationskommission Klosters-Serneus

Strukturverbesserungen Klosters-Serneus, Jahresbericht 2024

Im 2024 konnte bereits die 3. Etappe in Angriff genommen werden.

Das Teilstück Aeujerbrücke – Hennägadä galt schon in der Planungs- und Einsprachephase als sehr herausfordernd. Auch die Bauphase stellte mit der grossen Steilheit und dem Bau der Betonspuren einen hohen Schwierigkeitsgrad dar.

Die Arbeiten wurden durch die Firma Vetsch Klosters und ihrem bewährten Team zu unserer vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Wo nötig wurden die Steilböschungen mit einem Zaun als Absturzsicherung versehen.

Wir dürfen mit Stolz sagen, dass diese Etappe der SV Klosters sehr gelungen ist.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Beteiligten, der Firma Vetsch Klosters, beim Ing. Büro Cavigelli, bei Christoph Trüb vom ALG und bei meinen Kommissionskollegen/in, Lydia Buchli, Andres Fehr, Willi Marugg und Roman Marugg, für die sehr angenehme Zusammenarbeit.

Ebenfalls bedanke ich mich bei Gemeindepräsident Hansueli Roth und meinem Vorstandskollegen Flury Thöny für die Mitarbeit.

Wir freuen uns auf die Weiterarbeit in der Planung und Ausführung weiterer Etappen.

Klosters, 1. März 2025

Für die Meliorationskommission Klosters-Serneus

Andres Ruosch, Kommissionspräsident

Meliorationskommission Saas

Strukturverbesserung Saas, Jahreskurzbericht 2024

Das Jahr 2024 stand im Zeichen der Einspracheverhandlungen.

Nach der öffentlichen Infoveranstaltung, der Auflagefrist sowie weiteren Infoanlässen im 2023 wurden bekanntlich 14 Einsprachen abgegeben. Nach Erarbeiten der Stellungnahmen durch die Meliorationskommission behandelte der Kanton die Einsprachen.

Somit konnten im Frühling/Sommer die Begehungen und Einspracheverhandlungen in Angriff genommen werden. Bis zum Jahresende konnte erfreulicherweise der Grossteil der Einsprachen erledigt, d.h. abgeschlossen werden.

Wir sind zuversichtlich für einen weiteren positiven Verlauf des Projekts.

Ich möchte mich bei allen Mitwirkenden recht herzlich bedanken. Speziellen Dank gebührt dem Ing. Büro Darnuzer, den Mitgliedern der Meliorationskommission, Ladina Zähler, Robert Caspar, Andres Berry und Robert Wehrli, sowie Gemeindepräsident Hansueli Roth.

Klosters, 1. März 2025

Für die Meliorationskommission Saas

Andres Ruosch, Kommissionspräsident